

# Infoschreiben 1 zum Basis-Setting

## zur Durchführung des RedeflussKompasses 3.0 und StotterKompasses im Zusammenhang mit der Erforschung ihrer Gütekriterien

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Wir freuen uns und danken Ihnen, dass Sie als Kooperationspartner beim Forschungsprojekt mitmachen. Mit Ihrer Hilfe hoffen wir, ein verlässliches Instrumentarium für die Praxis zu schaffen.

Die wesentlichen Informationen zur Durchführung des RedeflussKompasses 3.0 (RfK 3.0) und des StotterKompasses (SK) sind in den Instrumenten direkt erläutert. Die Angaben befinden sich in kompakter Form auf der Mappe des RfK 3.0 sowie auf dessen Screeningbogen und beim StotterKompass in den einleitenden Worten (Download unter <http://www.logopaedieundpraevention-hfh.ch/content-n25-sD.html>).

Beim RedeflussKompass 3.0 handelt es sich *nicht* um ein differenziertes diagnostisches Instrument, sondern um ein Screeningverfahren für Laien, welches eine Entscheidung für oder gegen eine weiterführende, intensivere Abklärung bringen soll.

Der StotterKompass wurde für Fachleute im pädagogisch-therapeutischen Handlungsfeldern konzipiert, die ein Grundlagenwissen zum Stottern haben. Beide Instrumente ergänzen sich und können gemeinsam angewandt werden. Der RfK 3.0 zum Beispiel von den Bezugspersonen des betroffenen Kindes, der SK von einer Logopädin. Der RfK 3.0 und der SK ersetzen keinesfalls die intensive und meist ganzheitlich angelegte logopädische Diagnostik. Der komplementäre Einsatz kann für die Unterscheidung zwischen beginnendem Stottern und Entwicklungsunflüssigkeiten Klarheit bringen (=Ersterfassung) und für die Logopädin eine Hilfestellung zur Ersterfassung und beratung sein.

## **Durchführung**

Um den Nutzen des komplementären Einsatzes der Kompassse zu erfassen, sollen die Bezugspersonen des betroffenen Kindes den RedeflussKompass 3.0 zunächst völlig unabhängig von der Sprachtherapeutin ausfüllen.

Die Sprachtherapeutin bearbeitet ihrerseits die beobachtbaren Items des StotterKompasses aus, falls sie das Kind zu diesem Zeitpunkt schon kennt und beobachten konnte.

Nachdem die Bezugsperson den RedeflussKompass ausgefüllt hat, kommt es zum Gespräch zwischen dieser Bezugsperson und der Sprachtherapeutin. Grundlage des Gespräches ist der ausgefüllte RedeflussKompass und die Vorlage des StotterKompasses (siehe auch einleitende Worte im StotterKompass).

Es gibt zwei Möglichkeiten die Daten dem Forschungsprojekt zur Verfügung zu stellen:

1. ausgefüllte Kompassse anonymisieren, kopieren oder einzuscannen und per Post oder per mail senden.
2. beim nachfolgenden Telefonat mit der zuständigen Person des Forschungsprojektes die Kompassse vorliegen haben und die Daten mündlich übermitteln.

Das Telefonat hat aber insbesondere den Sinn, die Anwendung der Kompassse qualitativ zu erfassen. Hier geht es darum, den Nutzen oder die Schwierigkeiten bei der Anwendung zu reflektieren.

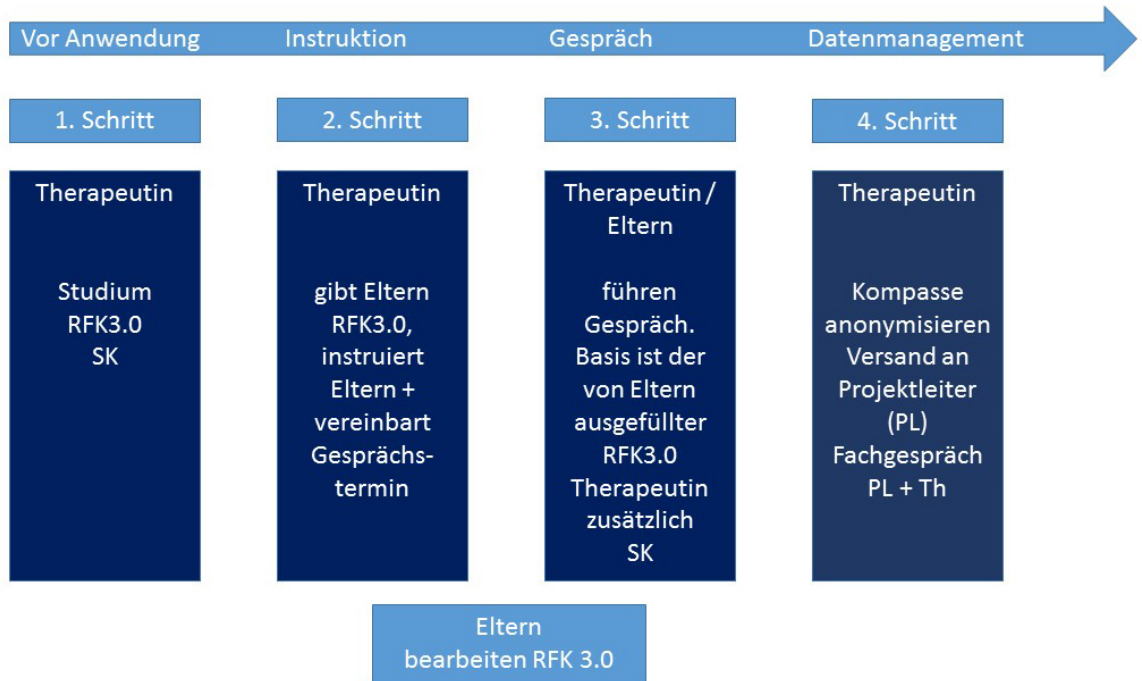
## **Datenschutz**

Wir legen grossen Wert auf den Datenschutz. Auf den Unterlagen, die dem Forschungsprojekt zur Verfügung gestellt werden, soll nicht der ganze Namen des Kindes angegeben werden. Es genügen die Anfangsbuchstaben von Vornamen und Nachnamen des Kindes in Verbindung mit dem Geburtsdatum.

Diese einfache Kodierung leistet sowohl den Datenschutz als auch die notwendige eindeutige Zuordnung von Daten.

## **Ablaufschema zur Durchführung des RedeflussKompasses 3.0 und Stotterkompasses im BASIS-Setting**

Zum Schluss möchten wir Ihnen den Ablauf der Anwendung des RedeflussKompasses 3.0 und Stotterkompasses im BASIS-Setting des Forschungsprojektes in kompakter Form darstellen:



Wir hoffen, uns verständlich ausgedrückt zu haben, wissen aber, dass der Teufel im Detail stecken kann. Scheuen Sie sich nicht, bei etwaigen Nachfragen per mail Kontakt mit uns aufzunehmen: [redeflusskompass@hfh.ch](mailto:redeflusskompass@hfh.ch)

Für die Vereinbarung der Telefontermine bitten wir Sie, per mail Terminvorschläge zu machen oder günstige Telefonzeiten anzugeben, damit wir Sie nicht unnötig oft und zu ungelegenen Zeiten belästigen.

Nochmals vielen Dank für Ihren Einsatz und freundliche Grüße

Jürgen Kohler

(Dozent/ Projektleitung)